

# Das Museum 1944

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **19 (1944)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Das Museum 1944

### *Die Sammlungen*

Aus dem wenigen Zuwachs ist vor allem hervorzuheben das Geschenk des Modells der ehemaligen Johanniterkommende mit Salmenwage von Frau M. Habich-Schilpin, wie die bereits vorhandenen Modelle erstellt von Gustav Kalenbach-Schröter. Auch die Bildersammlung vermehrte sich durch den Ankauf von 3 Stücken: 2 Rheinbilder und ein Aquarell Kronengarten mit Kapelle. Eine Gelegenheit, die Münzsammlung zu vermehren, mussten wir aus finanziellen Gründen leider unbenützt lassen. Besser erging es auch dies Jahr der Bibliothek. Leider sind wertvolle Bodenfunde immer noch in einem Privathause magaziniert und der Betrachtung und Verwertung entzogen; sie stammen aus der urgeschichtlich interessanten Gegend um die Mumpferfluh. Aus der römischen Sammlung ging eine Leihgabe an die keramische Abteilung des Dachziegelwerkes Frick zum Zwecke einer Schaufensterausstellung in Zürich.

### *Oeffnungszeiten und Besuch*

Nach einem vielversprechenden Auftakt Mitte April — früher konnte das Museum wegen der starken Auskühlung über Winter nicht eröffnet werden, liess der Besuch schnell wieder nach, so wie sich auch der Kurort seit der «irrtümlichen» Bombardierung der Stadt Schafhausen am 1. April 1944 rasch entleerte. Die Rheinfelder stellten sich immer in der kleinsten Zahl ein, was besonders bei der Münch-Austellung auffiel.

Im Juni wurden dann sogar die wertvollsten Gegenstände aller Abteilungen auswärts in Sicherheit gebracht und das Museum ganz geschlossen und seither nicht mehr eröffnet. Immerhin trafen noch einzelne Besucher ein, die sich um gewisse Altertümer interessierten oder Auskünfte beehrten. Für einen Besuch von Offizieren eines Divisionsstabes wurde sogar in aller Eile eine Sonderausstellung zur Geschichte von Rheinfelden improvisiert und hat grosses Interesse gefunden.

Mit dem Institut für schweiz. Ur- und Frühgeschichte stehen wir in Verkehr betr. Ergänzung und Herausgabe des Berichtes von Hrn. Dr. Bersu über die Ausgrabungen auf dem Wittnauer Horn im Rahmen der Monographien zur schweizerischen Urgeschichte (hgg. v. der SGU).

Hr. Dr. K. Stohler, Basel, studierte unsere Uhrensammlung, besonders die Sonnenuhren; sein Rat geht dahin, von der interessantesten, die in einigen Partien verdorben ist, eine Kopie herstellen zu lassen mit allen notwendigen Ergänzungen.

Herr MalermeisterENZler in Rheinfelden war dem Konservator behülflich bei der Sichtung der Sammlung musikalischer Instrumente; mit der Aufstellung der Musiksammlung konnte der Abwart bereits beginnen. Er besorgte diese Arbeit in der durch den Besuchsstillstand freigewordenen Zeit, meistens in Abendstunden und geht dem Konservator überhaupt bei zahlreichen Verrichtungen mit grossem Geschick an die Hand.

### *Inventar*

Neben der Fortführung des Eingangsverzeichnisses gab eine Aufnahme für den Zettelkatalog der Zentrale zur Aufnahme der aarg. Kunstdenkmäler den Anlass, auch bei uns mit der Einrichtung der Kartei zu beginnen. Vorläufig sind 1000 Karten in Arbeit für die Bildersammlung, die Kartensammlung, Urkunden, Siegel und Münzen und die Bibliothek. Für die Fortsetzung muss wieder bessere Witterung abgewartet werden, da dies etliche Gänge über Feld erfordern wird.

Die baulichen Arbeiten wurden vorläufig abgeschlossen. Weiteres, besonders auf der Hofseite und in den Magazinen, wo die Zustände sogar sehr feuergefährlich sind, wird immer dringender, abgesehen von der Notwendigkeit, den Hof wenigstens mit Glas zu überdachen. Da seit dem 14. Dezember 1942 keine Sitzung der Museumskommission mehr stattfand, wurden auch nur einige eilige und weniger wichtige Angelegenheiten vom Konservator im Einverständnis mit dem Präsidenten erledigt.

A. Senti.